

Aufruf an die Bürger/innen

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

Das Coronavirus verändert zurzeit unser Leben, stellt alles auf den Kopf und unseren gewohnten Alltag gibt es nicht mehr. Jeder ist betroffen.

Ich wende mich an Sie, weil wir in dieser schwierigen Zeit zusammen halten müssen und v.a. die Ruhe behalten müssen. Die meisten von uns haben eine Epidemie noch nie erlebt, aber die Regierung und viele Berufsgruppen tun alles, dass die Lage nicht noch schlimmer wird. All diesen helfenden Händen sage ich: danke für Ihre Arbeit und Ihren unermüdlichen Einsatz.

Liebe Bürgerinnen und Bürger, wir benötigen die Hilfe von Ihnen allen. Ja, jeder Einzelne von uns ist gefragt. Keiner darf sich nicht betroffen fühlen. Und wer immer noch denkt, dass dies alles nicht so schlimm ist, der hat es noch nicht verstanden. Ich habe ein Fernsehinterview eines jungen infizierten Italiensers, der mit Atemmaske beatmet werden musste, gesehen. Er wandte sich an die Presse, weil er den Menschen auf der Welt sagen will: „Nehmt die Situation ernst; tut alles, was die Behörden sagen. „ Auch ich habe nie damit gerechnet, dass ich krank werden könnte und jetzt muss ich beatmet werden.“ Diese Aussagen haben mich betroffen gemacht.

Die gesundheitliche Vorsorge verlangt Isolierung, wo immer es geht. In unserer westlichen Welt fällt es schwer, dies zu akzeptieren. Jetzt ist aber die Zeit gekommen, Abstand zu halten, obwohl wir doch gerade jetzt schützende und einfühlsame Gemeinschaft bräuchten. Paradoxiertweise dient es dieser Gemeinschaft, wenn wir andere durch Abstand schützen. Deshalb appelliere ich an Sie: bleiben Sie zu Hause, vermeiden Sie soziale Kontakte, verschieben Sie Besuche und halten Sie sich an die ausgesprochenen Verbote. Nur wenn wir uns an diese Regeln halten, können wir weitere Einschränkungen verhindern. Keiner von uns wünscht sich eine Ausgangssperre.

Was wir jetzt tun, stärkt unsere Gemeinschaft, weil wir uns umeinander sorgen und uns gegenseitig schützen. Und dennoch - bleiben Sie in Kontakt: Im Internet, am Telefon und in persönlichen Begegnungen über den Gartenzaun oder im engsten Familienkreis. Das Bürgerforum, die Stadt und das Generationenbündnis organisieren gemeinsam eine Einkaufshilfe und bieten telefonische Gespräche an, um die Nachteile der Einschränkungen abzumildern. Nutzen Sie dieses Angebot.

„Wir müssen, auch wenn wir so etwas noch nie erlebt haben, zeigen, dass wir herzlich und vernünftig handeln und so Leben retten.“ Zitat der Bundeskanzlerin aus Ihrer Fernsehansprache vom 18. März 2020.

Ich wünsche Ihnen allen viel Kraft, passen Sie gut auf sich und Ihre Liebsten auf und bleiben Sie gesund. Und ich hoffe, dass sich meine Worte bei Drucklegung des Mitteilungsblattes nicht überholt haben.

Herzliche Grüße

Ute Zoll
Bürgermeisterin